

Niederschrift

**über die 6. Sitzung der Dorfmachergruppe „Identität und Dorfleben“ im
Rahmen des Projektes Keitum im Dialog
am Donnerstag, dem 23. November 2016, 18:30 Uhr,
im Büro über dem Friesensaal Keitum**

Es sind anwesend:

Silke von Bremen
Karin Böhm
Oliver Ewald
Marjen Meyer
Malte Mungard
Lena Nissen
Magdalene Nickel
Birte Wieda

Von der Verwaltung sind anwesend:

Steffen Bayerlein	Abteilung Ortsentwicklung (Moderation)
Malina Kreuk	Abteilung Ortsentwicklung (Moderation)
Katri Schweitzer	Abteilung Tiefbau (Gast)

Weitere Gäste:

Anatol Losseff

Tagesordnung

- 1. Begrüßung und Ablauf**
- 2. Beschilderungskonzept Keitum**
- 3. Plakatgestaltung**
- 4. Organisatorisches und weiteres Vorgehen**

1. Begrüßung und Ablauf

Die Moderation begrüßt die Anwesenden und stellt kurz den Ablauf der Sitzung vor. Sie heißt Katri Schweitzer und Anatol Losseff als Gäste willkommen.

2. Beschilderungskonzept Keitum

Die Moderation erläutert kurz, dass in der letzten Ortsbeiratssitzung besprochen worden ist das Thema der Ortsbeschilderung im Rahmen der Dorfmachergruppen zu thematisieren. Dazu wurden Katri Schweitzer aus der Abteilung Tiefbau der Verwaltung und Anatol Losseff als Mitglied des Arbeitskreises zum Beschilderungskonzept eingeladen und gebeten den aktuellen Stand der Planung vorzustellen. Die Moderation übergibt das Wort an Frau Schweitzer und Herrn Losseff. Frau Schweitzer stellt die Planung zum Beschilderungskonzept vor.

1. Beschilderung innerhalb des Ortes

Die bestehende Beschilderung soll entfernt werden. Es sollen nur noch öffentliche Einrichtungen ausgeschildert werden. Die zu beschildernden Einrichtungen werden verlesen.

Die Gruppe möchte gerne folgende Einrichtungen hinzufügen:

- Öffentliche Toiletten
- Bushaltestelle / Bahnhof
- Spielplatz

Von einer TeilnehmerIn wird die Frage stellt, ob die derzeitigen Schilder der genannten Einrichtungen bleiben oder ob neue erstellt werden. Nach Angaben von Frau Schweitzer kann diese Frage zum jetzigen Zeitpunkt der Planung noch nicht beantwortet werden, da die Finanzierung noch nicht abschließend geklärt ist.

2. Standorte von Schaukästen mit Ortsplänen

An sieben Standorten im Ort sollen Schaukästen mit Ortsplänen ausgestattet werden. Hier sollen sowohl die öffentlichen Einrichtungen verortet werden als auch Gewerbetreibenden die Möglichkeit gegeben werden sich auf dem Plan eintragen zu lassen.

In der weiteren Diskussion wird die Finanzierung des Projektes thematisiert. Eine TeilnehmerIn informiert darüber, dass das Projekt bereits durch den Bau- und Planungsausschuss und durch den Finanzausschuss gegangen ist. Die Gruppe wird darüber informiert, dass der Haushalt für das nächste Jahr noch nicht beschlossen worden ist und somit noch keine Mittel für das Projekt eingestellt sind. Mögliche Mittel können im Mai im 1. Nachtrag eingestellt werden. Nach aktuellem Stand hat der ISTS die Übernahme des Projektes abgelehnt.

Die Gruppe äußert, dass die Pläne regelmäßig ausgetauscht werden müssen u.a. um eine Aktualität gewährleisten zu können. Nach Angaben der Verwaltung besteht die Idee darin Pachtverträge mit den Gewerbetreibenden abzuschließen, sodass rd. alle zwei Jahre die Pläne erneuert werden können und die Kosten für die Unterhaltung gedeckt werden. Die Gruppe hält es für erforderlich, dass zunächst ein Prototyp des Ortsplanes erstellt werden muss, um zu ermitteln inwiefern die Gewerbetreibenden vor Ort Interesse an dieser Form von Werbung haben.

In der Diskussion werden Überlegungen zur Privatisierung der Schaukästen geäußert. Die Gruppe ist der Ansicht, dass eine Privatisierung nicht das gewünschte Ergebnis mit sich bringt. Weiterhin wird von einer TeilnehmerIn die Idee hervorgebracht, am Beispiel Wenningstedt, die Ortspläne ohne Werbung zu gestalten, sodass eine stete Aktualisierung nicht erforderlich ist. Die Werbung für Gewerbetreibende könnte u.U. an anderer Stelle untergebracht werden.

Frau Schweitzer, Herr Losseff und eine weitere TeilnehmerIn verabschieden sich.

3. Plakatgestaltung

Die Moderation eröffnet die Diskussion zur Gestaltung des Präsentationsplakates. Anhand des vorliegenden Entwurfes nimmt die Gruppe die Diskussion auf.

Die Arbeitsergebnisse der Sitzungen sollen in anderer Reihenfolge auf dem Plakat wiedergegeben werden. Es soll dabei deutlich werden welche Ideen weiter verfolgt und ausgearbeitet worden sind.

Die Gruppe stellt drei Projekte vor: Infokasten, Feierabendtreff und Willkommensflyer.

Der **Infokasten** befindet sich beim Edekamarkt. Der Schlüssel verbleibt vor Ort. Es sollen 1. die Vereine vorgestellt werden, 2. ein Jahreskalender (regelmäßige Veranstaltungen) und 3. aktuelle Veranstaltungen ausgehängt werden.

Um sicherzustellen, dass der Infokasten stets aktuell ist, werden unterschiedliche Möglichkeiten diskutiert. Entweder es ist einer dafür verantwortlich, dass alte Plakate entfernt werden oder alte Veranstaltungen werden von der Person entfernt die eine Neue hingängt.

Der **Feierabendtreff** soll regelmäßig im Edekamarkt stattfinden. Der Eigentümer hat dem bereits zugestimmt.

Der **Willkommensflyer** soll an jeden Neubürger des Ortes verteilt werden. Dieser soll über den Ort informieren, die Menschen ansprechen und das Engagement wecken. Das Ziel ist wieder mehr Menschen am Dorfleben zu beteiligen.

Als Ergebnis der Diskussion wird festgehalten, dass das Ziel der Gruppe auf dem Plakat deutlich gemacht werden muss. Die Gruppe formuliert folgendes Ziel: *„Das Dorfleben, die Bürgerbeteiligung und Engagement sollen wieder belebt und gelebt werden.“*

Weiterhin ist die Gruppe zum dem Ergebnis gekommen, dass sich die Thematik sehr komplex darstellt und erheblichen Arbeitsaufwand mit sich bringt. Aus diesem Grund ist eine **DorfmanagerIn** notwendig. Diese soll die operativen Tätigkeiten übernehmen. Sie soll für Vernetzung sorgen und als AnsprechpartnerIn zur Verfügung stehen. Weiterhin ist zu Bewältigung der Aufgaben ein Ehrenamtsmanagement erforderlich. Die Idee besteht darin eine Projektstelle (zeitlich befristet) einzurichten. Vorstellbar ist hinsichtlich des Arbeitsaufwandes eine halbe Stelle.

Das von der Gruppe erarbeitete Anforderungsprofil für den Dorfmanager wird wie folgend beschrieben zusammengefasst:

- Kommunikations- und Organisationstalent
- Genauigkeit und Offenheit
- Interesse für die Sache
- Regelmäßig vor Ort (Präsenzzeit)

Ob die Person eine Ortskenntnis haben soll oder eher Ortsfremd sein soll kann die Gruppe nicht abschließend beantworten, beides bringt sowohl Vor- als auch Nachteile. Die Gruppe ist der Ansicht, dass dies von der jeweiligen Person abhängt.

4. Organisatorisches und weiteres Vorgehen

Der besprochene Plakatentwurf wird für die Präsentation von Seiten der Verwaltung überarbeitet. Der überarbeitete Plakatentwurf wird als Anhang des Protokolls versendet.

Am 08.12. findet eine Sitzung zum Thema Verkehr mit Hr. Brudnitzki vom Tiefbau statt.

Die Moderation beendet die Sitzung. Die Teilnehmer werden darüber informiert, dass das Protokoll zeitnah verschickt wird.

Der nächste Sitzungstermin aller Dorfmachergruppen wird vom ursprünglich geplanten Termin **verlegt** und im **Friensaal** stattfinden. Der genaue Termin wird zeitnah bekannt gegeben.

Ende der Sitzung: 20:20 Uhr

gez. Malina Kreuk

gez. Steffen Bayerlein